



Haus Neuland

Der Verein Haus Neuland e.V.

Wir sind Ihr Partner für Ihre Fortbildung, für Seminare Ihrer Organisation, für Ihre Tagung.

Wir sind eine der größten Einrichtungen für politischen Bildung in Nordrhein-Westfalen. Gefördert nach dem Weiterbildungsgesetz des Landes und mit Mitteln der Landes- und Bundeszentrale für politische Bildung sind wir Teil des Systems der öffentlich verantworteten Weiterbildung in Trägerschaft eines eingetragenen Vereins.

Politische Bildung

Wir in Haus Neuland stehen für politische Jugend- und Erwachsenenbildung und die Weiterbildung von pädagogischen Fachkräften in ihrer besten Form. Mit aktuellen Inhalten, kreativen Methoden, moderner Technik und natürlich qualifizierten Seminarleiterinnen und -leitern.

Wir sind für alle Bürgerinnen und Bürger da – überparteilich und unabhängig von Alter, Geschlecht, oder Konfession. Unsere Seminarangebote, unseren Zielgruppen und unsere Projekte spiegeln die Pluralität unserer Gesellschaft wieder. Zudem ermöglichen wir so eine gesamtgesellschaftliche Debatte und Teilhabe an politischen Themen und politischer Bildung.

Haus Neuland e.V.

Senner Hellweg 493
33689 Bielefeld

www.haus-neuland.de

Telefon +49 5205 91 26 0

Telefax +49 5205 91 26 99

info@haus-neuland.de

Felix Tiemann



Medienpädagoge/ Projektkoordinator
#Respect

Kontakt:

Fon: 05205 – 91 26 28

Mail: f.tiemann@haus-neuland.de

Daniel Marchand



Politikwissenschaftler/ Projektkoordinator
#Respect

Kontakt:

Fon: 05205 – 91 26 71

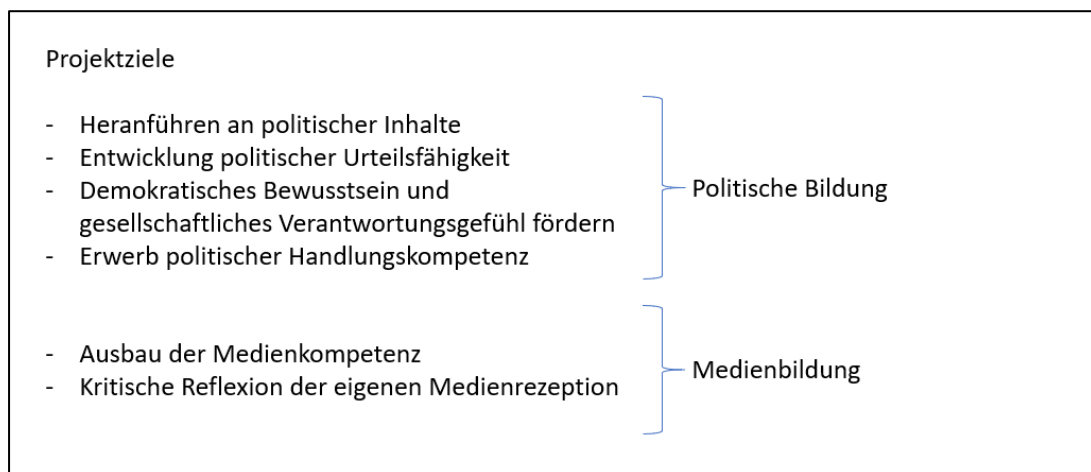
Mail: respect@haus-neuland.de



#Respect – Politische Jugendmedienbildung mit jugendlichen Strafgefangenen

Was haben Deutschrap und Politik miteinander zu tun?

Deutschrap war schon immer ein Genre, welches den vermeintlich stimmlosen eine Stimme geben wollte und Themen, Wünsche sowie Probleme abseits der Mehrheitsgesellschaft verhandelt. Das Projekt #Respect will diesen Zugang aufnehmen und jugendlichen Strafgefangenen politische Bildung und Medienkompetenz über die Auseinandersetzung mit dem Thema Deutschrap näherbringen.

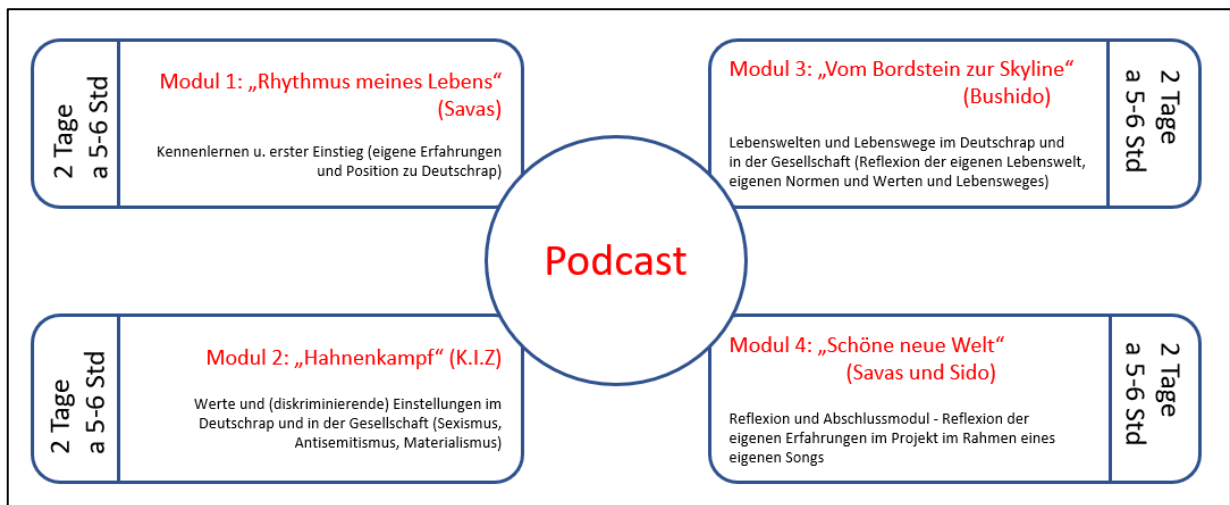


Durch vier Module hinweg findet eine kritische Reflexion der im Deutschrap transportierten Narrative sowie deren Auswirkung auf die eigene mediale Sozialisation, Meinungs- und Identitätsbildung statt. Teils vereinfachte und stereotype Narrative in Bezug auf Geld, Status, Geschlechterbilder und andere Diskriminierungsformen werden durch die Arbeit mit Musikvideos, Songtexten und Diskussionsrunden hinterfragt und in einen gesellschaftlichen Kontext gestellt.

Da Deutschrap bei der jugendlichen Zielgruppe eine wichtige Rolle in der unmittelbaren Lebensumwelt einnimmt, und die Vermittlung von Medienkompetenz und politischer Bildung über dieses Thema passiert, fällt es den Teilnehmer:innen wesentlich leichter, sich mit ihnen sonst weniger präsenten Themen zu beschäftigen und Stellung zu beziehen. Darüber hinaus hat diese Herangehensweise einen empowernden Effekt, da die Teilnehmer:innen immer wieder auf das Ihnen bekannte Thema Deutschrap zurückgreifen können. Das gibt Ihnen eine wesentliche Sicherheit. Themenschwerpunkte sind u.a. die Geschichte des Deutschrap sowie die Diskussion über Rap als Kunstform und wo dabei kritische Grenzen in Bezug auf Sexismus, Klassizismus und andere abwertende Einstellungen überschritten werden.



Mit der Frage „Wie ‚real‘ ist Deutschrap?“ können die Teilnehmenden reflektieren, wie man sich selbst darstellt und wie diese Darstellung andere beeinflusst oder man selbst beeinflusst wird.



Durchführung und Organisation

Einer Teilnehmergruppe steht für das Projekt ein Quartal zur Verfügung. In diesem finden vier zweitägige Workshops statt. Die Workshops werden in einem zweiwöchentlichen Rhythmus durchgeführt und umfassen jeweils 10 Stunden. Jede Workshop-Woche soll mit einem Podcast abgeschlossen werden, in welchem die Jugendlichen ihre Erlebnisse schildern können und auch die Inhalte bewerten können.

Das Highlight für die Teilnehmenden des Projektes stellt die abschließende Produktion eines eigenen Raps dar. Dieser wird in Zusammenarbeit mit dem Rapper und freien Referenten der politischen Bildung Sinan Demir (alias S. Castro) aufgenommen und gestaltet. Den Teilnehmenden wird so ein Raum gegeben, in dem sie ihre eigene Gedankenwelt verarbeiten und sich kreativ mit dieser auseinandersetzen.

Durch die umfängliche Förderung der Bundeszentrale für politische Bildung wird in diesem Projekt einer neuen Zielgruppe die Möglichkeit gegeben, an politischer Bildung zu partizipieren und an gesellschaftlichen Diskursen teilzuhaben. Ziel ist es zudem, die Arbeitsmaterialien des Projektes zeitnah Akteuren in der politischen Bildung zur Verfügung zu stellen.